

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
Methoden der Feldforschung	23
Vorstellung der Betriebe und der Akteure	27
Teil I: Erinnerungen an die Planwirtschaft	33
1. Ideologie und Praxis des Plans	37
1.1. Die Planung des Mangels	39
1.2. Politik vor Ökonomie	46
2. Der Planerfüllungspakt	53
2.1. Demokratischer Zentralismus im Betrieb	54
2.2. Autonomie und Schufterei	57
2.3. Disziplin und Motivation	63
3. Sozialismus als Performance	73
3.1. Sozialistisch leben, lernen und arbeiten	75
3.2. Hinter vorgehaltener Hand...	83
4. Parteiherrschaft im Betrieb	91
4.1. Partei und Karriere	92

4.2. Parteiräson	96
4.3. Die Freiheit der Andersdenkenden	102
4.4. Perestroika im Betrieb	105
 Teil II: Die Wende	 109
5. Privatisierung – Herrschaft und Besitz	115
5.1. Versteckte Kritik wird laut	117
5.2. Vom „volkseigenen“ zum privaten Besitz	120
5.2.1. Der Traum vom schnellen Geld	120
5.2.2. Die Enklave in der marktwirtschaftlichen Welt	125
6. Der Marktwahn	133
6.1. Vermarktung	135
6.2. Arbeiten für den Markt	145
6.3. Stimmungsbild nach zwei Jahren Kurzarbeit	149
6.4. Konsum	151
7. Weltsichten in der Wende	155
7.1. Konstruktion von zwei deutschen Kulturen	157
7.1.1. Westverwandtschaft	158
7.1.2. Das Stereotyp vom „faulen Ossi“	162
7.2. Die Idee des Sozialismus	167
 Teil III: Eintritt in die Weltwirtschaft	 175
8. Die HOCHINAUF-Mission gen Osten	179
8.1. Strategien der Expansion	181
8.2. Die Missionare der Marktwirtschaft	185
8.3. Die HOCHINAUF-„Familie“	189

9. Zwei Karrieren in der Marktwirtschaft	195
9.1. Ein Erfolgsmodell	195
9.2. Anpassung und Verweigerung	198
9.3. Disziplin und Eigensinn	209
10. Vereinigung und Vereinzelung	215
10.1. Leistungsdruck versus wissenschaftlich bestimmbare Produktivität	216
10.2. Das Paradies oder die gelungene Integration	220
10.3. Kollektivität und Konkurrenz	225
Konklusion	233
Bibliographie	239